

26.01.2023

Kleine Anfrage 1148

der Abgeordneten Klaus Esser, Markus Wagner und Christian Loose AfD

Kosten der Räumung von Lützerath und Folgen des Einsatzes

Der Weiler Lützerath im Rheinischen Revier wurde in einem tagelangen Großeinsatz der Polizei gegen den Widerstand Hunderter ab dem 10. Januar 2023 geräumt. Die Räumung gestaltete sich aufwändiger, da sich diese Menschen dort verschanzt hatten und die anrückende Polizei mit Molotowcocktails, Pyrotechnik und Steinen attackierten. Dieser Widerstand kam nicht von Bewohnern des Ortes, denn diese wurden über Jahre umgesiedelt und vom Energiekonzern RWE umfassend entschädigt. Während Journalisten des WDR die Nutzung von Toyota-Geländewagen und „Mannschaftstransportwagen“ zu skandalisieren suchten, die offenbar für Festgenommene genutzt wurden, ist der Umfang der Kosten des mehrtägigen Einsatzes weiterhin vollkommen unklar. Über diese Summe gibt es nur Mutmaßungen und auch der Innenminister wollte sich dazu nicht konkreter äußern. Dabei sind allein bei der Räumung Lützeraths nach Polizeiangaben mehr als 100 Beamte verletzt worden. Allein am 14.01.2023, als Demonstranten die Polizeiketten durchbrachen, wurden mehr als 80 Polizisten verletzt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Kosten verursachte der Großeinsatz zur Räumung von Lützerath? (Bitte Gesamtsumme und aufschlüsseln nach Polizeikosten bzw. sonstigen Kosten für Hilfsmittel sowie weiteren Kräften/Dienstleistern)
2. Welche Kosten waren im Vorfeld des Einsatzes für Planung und Logistik angefallen?
3. Wie viele Polizisten waren im Einsatz? (Bitte aufschlüsseln nach Anzahl und geordnet nach Einsatztag)
4. In welcher Form wird die Landesregierung ihren Umgang mit Akteuren des Klimaprotestes überdenken?
5. Wie bewertet die Landesregierung den Einsatz in Lützerath im Nachgang der Ereignisse ab dem 10. Januar 2023?

Klaus Esser
Markus Wagner
Christian Loose

Datum des Originals: 26.01.2023/Ausgegeben: 26.01.2023